

Newsletter aus Europa No. 9 (Sommer-Spezial aus dem Wahlkreis, August 2010)

**In diesem Newsletter finden Sie:**

- » Aktuell: Nächste Straßburgfahrt!
- » Aus dem Wahlkreis
- » Termine - Rückschau
- » Termine - Vorausschau
- » Aus dem "EU-Jargon"
- » Kontakt & Impressum

**\*\*\* Aktuell \*\*\* Aktuell \*\*\* Aktuell \*\*\***

**Politik zum Anfassen - Besuchen Sie mich in Straßburg!**



Europäisches Parlament,  
Straßburg (Quelle: europa.eu)

Vom 18. bis 20 Oktober möchte ich Sie, liebe Europa-Interessierte, herzlich zu einem Studienseminar nach Straßburg einladen. Neben dem Besuch des Europarats haben Sie die Möglichkeit, die Arbeit der EU-Abgeordnete im Europäischen Parlament zu beobachten und an einer Plenarsitzung teilzunehmen. Die Seminarleitung wird dabei von der Europäischen Akademie übernommen. Selbstverständlich bleibt Zeit, die Stadt Straßburg - neben Brüssel der zweite Sitz des Europaparlaments - zu besichtigen. Weitere Informationen können Sie dem Reiseprogramm in der Anlage entnehmen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, melden Sie sich bei Interesse bitte schnellstmöglich - spätestens aber bis zum 15. September 2010 - mit dem beigefügten Anmeldeformular an. (Kontakt: Wahlkreisbüro, Claudia Kunze, Tel.: +49 89 126000922, e-mail: [wahlkreis@europahirsch.de](mailto:wahlkreis@europahirsch.de)).

**Editorial**



*Liebe Europa-Interessierte,*

*das Europaparlament hat sich in die Sommerferien verabschiedet. Für uns Abgeordnete bedeutet dies neben ein paar Tagen Erholung auch die Möglichkeit, sich intensiv dem Wahlkreis zu widmen. Daher beschäftigt sich dieser Newsletter diesmal ausschließlich mit aktuellen Themen und Aktivitäten in meinem Wahlkreis Bayern.*

*Des Weiteren möchte ich die Gelegenheit nutzen, meine Leser zu einer Fahrt nach Straßburg einzuladen. Dort können Sie europäische Politik vor Ort erleben. Ich würde mich sehr freuen, Sie bei der Plenarsitzung im Oktober persönlich kennen zu lernen!*

*Einen schönen Restsommer wünscht Ihnen*

*Nadja Hirsch*

**Aus dem Wahlkreis**

**Besuch der Schleierfahnder im Berchtesgadener Land**

Berchtesgadener Land, 23. August - Mit Inkrafttreten des Übereinkommens von Schengen und den damit wegfallenden Grenzkontrollen wurde in Deutschland die sogenannte Schleierfahndung verstärkt und zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität (z.B. Autodiebstahl, illegale Migration und Dokumentenfälschungen) angewandt. In Bayern wird sie seit 1998 durchgeführt. Sechs Polizeiinspektionen beschäftigen sich mit dieser Art der Fahndung: Passau, Rosenheim, Waidhaus, Lindau, Weilheim und Traunstein.

Unter der Schleierfahndung versteht man ereignis- und verdachtsunabhängige Personenkontrollen, die sich allerdings auf Identitätsfeststellung und Sichtkontrollen beschränkt und Durchsuchungen ausschließt. Die EU-Kommission stand der Schleierfahndung anfänglich ablehnend gegenüber, weil sie darin verdeckte Grenzkontrollen vermutete. Anfang 2006 hatte der Europäische Rat den vom Europäischen Parlament geschaffenen Rahmenbedingungen zur Einführung von verdachtsunabhängigen Personenkontrollen zugestimmt: Die Verordnung 562/2006 über den Schengener Grenzkodex erlaubt Kontrollen im Grenzgebiet, ebenso wie im Hoheitsgebiet des Mitgliedsstaates. Die Schleierfahndung ist also mit EU-Recht konform, solange sie nicht systematisch durchgeführt wird und somit mit einer



Redakteur von Radio Bayernwelle M. Gollinger und N. Hirsch beim anschließenden Besuch der lokalen Redaktionen in Freilassing.

Newsletter aus Europa No. 9 (Sommer-Spezial aus dem Wahlkreis, August 2010)

Wiedereinführung der Grenzkontrollen gleichzusetzen wäre. Laut bayerischem Polizeiaufgabengesetz (Art.13 (1) 5) ist die Schleierfahndung im Grenzgebiet bis zu einer Tiefe von 30 km sowie auf Durchgangsstraßen möglich. Die Daten der Identitätsfeststellung dürfen nicht gespeichert werden.

Beim Besuch der Polizeiinspektion Piding-Urwies, die auf Einladung des Kreisvorsitzenden Walter Buggisch stattfinden konnte, standen neben den Auswirkungen der Bayerischen Polizeireform und der Schleierfahndung noch zwei, brisante weitere Themen im Mittelpunkt: der Menschenhandel und die illegale Migration bzw. Schleusung. Diese werden nach der Sommerpause wieder aktuell im Europaparlament diskutiert werden.

### Eröffnung des neuen Wahlkreisbüros in Nürnberg

Nürnberg, 17. August - Für diejenigen, die mehr über die EU und deren Einfluss auf ihr tägliches Leben erfahren möchten, gibt es nun eine neue Anlaufstelle in Nürnberg. Zusammen mit meinem FDP-Kollegen, dem Bezirksvorsitzenden der FDP Mittelfranken, Jörg Rohde, habe ich in den Räumen der FDP Nürnberg zusätzlich zu meiner Präsenz in München ein weiteres Europabüro eröffnet. Dadurch wollen wir erreichen, dass europäische Themen, die bewusst oder unbewusst das Leben eines jeden einzelnen betreffen, den Bürgern näher gebracht werden und Vorurteile gegenüber der "Bürokratie-Maschine Brüssel" diskutiert werden können. In Zukunft sollen hier auch vermehrt Veranstaltungen und Termine stattfinden. Selbstverständlich sind wir auch weiterhin für Sie in München erreichbar!



T. Schürer (l.), N. Hirsch (m.), J. Rohde (r.)

Kontakt: FDP Nürnberg, Hallplatz 15-19, D-90402,  
[wahlkreis@europahirsch.de](mailto:wahlkreis@europahirsch.de)

### Wenn der Konsument nur wüsste...: Stichwort Gänseleber

München, 11. August - Tierschutz dient dem Schutz und der Aufklärung von Verbrauchern. Beim Thema Gänsestopfleber trifft dies in ganz besonderem Maße zu. Wem ist heute schon angesichts der immer größeren Auswahl von Gänse- oder Entenstopfleberprodukten bewusst, dass die Produktion derselben in Deutschland verboten ist und vor allem, warum? Angesichts dieses Informationsdefizits habe ich zusammen mit der Aktion Tier eine Aufklärungskampagne zum Thema gestartet. Über 22.700 Menschen protestierten anhand ihrer Unterschrift gegen den Verzehr dieser Produkte.

Wobei im deutschen Wort immerhin das "Stopfen" der Gänse und Enten zum Ausdruck kommt, klingt das französische "Foie Gras" schon eher nach einer Delikatesse. Doch was viele Konsumenten nicht wissen, ist, dass viele Gänse oder Enten das Stopfen nicht ohne Behandlung durch Antibiotika überleben. Und diese sammeln sich insbesondere in deren Leber an. Im Vergleich zu einer gesunden Entenleber, die ca. 70 Gramm wiegt, wiegt eine Stopfleber bis zu einem Kilogramm. Diese Gewichtszunahme wird erreicht, indem man die Tiere zwangsfüttert, oder eben "stopft". Hierbei wird dem Tier durch ein 50cm langes Metallrohr mehrmals am Tag gesalzener Maisbrei mittels Pressluft zugeführt. Bei dem brutalen Stopfvorgang werden den Tieren Halszerrungen und Prellungen zugefügt. Jedes zehnte Tier stirbt während der Mast. Damit sie die Torturen überstehen, werden ihnen Unmengen von Medikamenten verabreicht, vor allem Antibiotika, die sich dann überwiegend in der Leber absetzen.

Während das so genannte Stopfen in Deutschland aus Tierschutzgründen verboten wurde, ist das für den Verzehr nicht der Fall. In Frankreich wurde die "Foie Gras" gar zum Kulturerbe erklärt und somit sämtlichen Tierschutzvorschriften entzogen.



N. Hirsch (l.) und J.  
Brettmeister von Aktion Tier (r.)

Newsletter aus Europa No. 9 (Sommer-Spezial aus dem Wahlkreis, August 2010)

Als Liberale setzen wir uns dafür ein, dass der Verbraucher weiß, was er zu sich nimmt und wie ein Produkt erzeugt wird. Neben mehr Aufklärung der Öffentlichkeit sollten daher zusätzliche Informationen am Produkt oder deren Verpackung angebracht werden.

### Blau-Gelbes Sofa: 1 Jahr im Europaparlament



München, 15. Juli - Als "Neuling" im Europäischen Parlament gilt es im ersten Jahr, seinen Platz unter 736 Abgeordneten zu finden und Positionen zu definieren. Neben ideologischen Unterschieden der einzelnen Fraktionen, herrschen auch Unterschiede innerhalb einer Fraktion. In der liberalen ALDE Fraktion allein stecken 29 Parteien aus 19 Ländern. Obwohl wir dieselben Werte und eine gemeinsame Vision für Europa teilen, so haben wir doch unterschiedliche Kulturen und Lösungsvorstellungen. Da heißt es, Kompromisse finden und gemeinsame Positionen aushandeln.

Doch auch jeder einzelne Abgeordnete muss seine Bahn finden und sein Terrain abstecken. Innerhalb des letzten Jahres habe ich eigene Schwerpunkte gesetzt, für die ich mich in dieser Legislaturperiode besonders einsetzen werde: berufliche Bildung, Integration und Tierschutz. Diese Themen kamen auch verstärkt während des Blau-Gelben Sofas zur Sprache.

### Termine - Rückschau

09. Juli	Referentin beim Seminar "Europa in der Praxis" im Wirtschaftsministerium	München
15. Juli	Blau-Gelbes Sofa - 1 Jahres-Bilanz Europäisches Parlament	München
20. Juli	Mehr Exzellenz an bayerischen Hochschulen (vbw)	München
11. August	Presseaktion zur Gänsestopfleber	München
11. August	Regionalkonferenz der Julis	München
17. August	Eröffnung des Nürnberger Wahlkreisbüros	Nürnberg
23. August	Besuch, Gespräch mit Bundesgrenzschutz/Polizei zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit	Berchtesgardener Land

### Termine - Vorausschau\*

27. August	Schirmherrin für die Tennis-Kreismeisterschaften	Füssen
30. August	Beginn der Parlamentsaktivitäten: Fraktionswoche	Brüssel
1. - 3. Sept.	FDP Bezirkstagsfraktion auf Besuch in Brüssel	Brüssel
3. Sept.	Treffen des Juli Bundesvorstands	Brüssel
6. - 9. Sept.	Plenarsitzung in Straßburg, einschl. Treffen mit Kommissarin Malmström	Straßburg
12. Sept.	Straßenfest Berg am Laim und Corso Leopold mit EU-Diskussion	München
18. Sept.	Referentin beim FDP Landesfachausschuss Familie zum Thema „Mutterschutz“	München

*\*Dies ist nur eine Auswahl von Terminen*

## Aus dem "EU-Jargon"

### Catch-the-Eye

"Fang das Auge" ist die wörtliche Übersetzung von Catch-the-eye. Hier handelt es sich um eine informelle Wortmeldung des Abgeordneten per Blickkontakt oder diskretem Handzeichen an den Ausschuss- oder Sitzungsvorsitzenden. Letzterer setzt den Abgeordneten dann auf eine spontane Rednerliste. Genutzt wird diese Art der Debatte oft für Themen, die im Ausschuss präsentiert oder diskutiert werden. Normalerweise stellt dabei der Berichterstatter seinen Bericht vor, dieser wird dann von der Kommission ergänzt oder auch nicht und zuletzt von den Abgeordneten kommentiert oder hinterfragt. Im Allgemeinen soll maximal 10 Minuten über das Thema diskutiert werden und jeder Redner bekommt maximal eine Minute Redezeit.

Im Gegensatz zu sonstigen Redebeiträgen muss man sich für diese Art nicht schon vor der Sitzung per e-mail anmelden. Denn bei der formalen Vergabe der Redezeit muss der Vorsitzende das Wort ausgewogen nach politischer Richtung und Fraktion vergeben. Bei Catch-the-eye wird dieser Verteilung Rechnung getragen, sie kann aber je nach Umfang der Wortmeldung nicht unbedingt eingehalten werden. Catch-the-eye ist eine vergleichsweise neue Art der Wortmeldung, wird aber aufgrund der dadurch erreichten Spontaneität und der Möglichkeit durch direkten Schlagabtausch die Debatte anzuregen, immer beliebter.

## Kontakt & Impressum

### Kontakt - Europa & Impressum

Nadja Hirsch, MdEP  
60, rue Wiertz, ASP 10G146  
B-1047 Brüssel, Belgien  
Tel.: +32 2 28 47573  
[nadja.hirsch@europarl.europa.eu](mailto:nadja.hirsch@europarl.europa.eu)  
[www.europahirsch.eu](http://www.europahirsch.eu)

EMPL-Ausschuss: Ruth Steinhoff  
LIBE-Ausschuss: Nadia El Bennich  
CULT-Ausschuss: Nina Elzer  
Presse & Öffentlichkeit: Nina Elzer

V.i.S.d.P. Nadja Hirsch, MdEP

### Kontakt - Wahlkreis

Europabüro München  
Kontaktperson: Claudia Kunze  
Rindermarkt 6, D-80331 München  
Tel.: +49-89-126009-22  
Fax: +49-89-126009-30

Europabüro Nürnberg  
Hallplatz 15-19  
D- 90402 Nürnberg

[wahlkreis@europahirsch.de](mailto:wahlkreis@europahirsch.de)  
[www.europahirsch.eu](http://www.europahirsch.eu)

Diesen Newsletter können Sie jederzeit abbestellen mit kurzer e-mail an [nina.elzer@europarl.europa.eu](mailto:nina.elzer@europarl.europa.eu)